

ERMÖGLICHEN statt VERHINDERN



Foto: Adobe Stock, Claudia Malli

Klubvorsitzende Daniela Schlüsselberger hat ein Herz für kleine und gemeinnützige Veranstaltungen.

Oft sind es gerade die kleineren Feste und Veranstaltungen, die das Leben in einer Stadt so lebenswert machen. Charmante kleine Events von gemeinnützigen Vereinen, die in Graz für Vielfalt, Miteinander und Offenheit stehen, und für einen urbanen Begegnungsraum sorgen. Nicht nachvollziehbar ist, dass scheinbar genau diesen Veranstaltungen viele Hürden in den Weg gelegt werden. SP-Gemeinderätin Anna Robosch hatte in diesem Zusammenhang im Gemeinderat bereits mehrfach die hohen Stromanschlussgebühren angeprangert, doch das ist bei weitem nicht das einzige Problem, wie Klubvorsitzende Daniela Schlüsselberger in der letzten Gemeinderatssitzung vor der Sommerpause anführte. **„Für kommerzielle Events mag beispielsweise eine 10.000 Euro-Kaution für den Augarten kein Problem darstellen, gemeinnützige Vereine werden aber derartige Summen kaum aufbringen können, weswegen zu befürchten ist, dass beliebte Veranstaltungen wie das Chiala Afrika-Festival oder das Augartenfest über kurz oder lang den Augarten verlassen werden müssen.“** Auch die beliebte Latin-Live-Tanzserie am Lendplatz musste für Juni ebenso aufgrund städtischer Auflagen abgesagt werden. Jahrelang gab es dort keinerlei Probleme, nun heißt es, das betreffende Areal müsse mit einem 2,20 Meter hohen Zaun samt Sichtschutz eingegrenzt werden. „Das steht einer weltoffenen, lebendigen Stadt, als die wir Graz gerne sehen, überhaupt nicht zu Gesicht“, so Schlüsselberger. „Die Stadt sollte eher darauf fokussiert sein, wie solche tollen Events – selbstverständlich immer unter Beachtung von Rahmenbedingungen wie Sicherheit und Anrainer:innen-Interessen – ermöglicht und nicht verhindert werden können.“

Gewinnspiel

Der SPÖ Gemeinderatsklub wünscht Ihnen und Ihren Familien einen schönen Sommer.

Passend dazu verlosen wir zehn „Freizeit Graz“ Wertgutscheine – gültig für alle Bäder der Freizeitbetriebe, die Schöckl Seilbahn und die Schloßbergbahn.

GEWINNFRAGE:

Welches beliebte Kinder-Bad in Graz wurde kürzlich nach einem Jahr Pause unter Mithilfe der SPÖ wieder eröffnet? (Tipp: Das Bad war Thema in unserer Juni-Ausgabe).

Einsendungen bitte an den SPÖ Gemeinderatsklub, Rathaus, 8010 Graz, oder per E-Mail an spoe.klub@stadt.graz.at. Kennwort: Gewinnspiel.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Die jüngsten Unwetter und das daraus resultierende Hochwasser haben auch in Graz bei Betroffenen für große Verunsicherung gesorgt, was den Hochwasserschutz betrifft. So fühlen sich beispielsweise Anrainer:innen in der Kahngasse, in der es durch den über die Ufer getretenen Schöckelbach zu Überschwemmungen mit größeren Schäden kam, in dem Sinn von der Stadt alleine gelassen, da sie keine Informationen darüber besitzen, wann in ihrem Bereich konkrete Maßnahmen gesetzt werden. Gemeinderat **MANUEL LENARTITSCH** brachte die Problematik deshalb in der Juli-Sitzung ins Gespräch.



DRINGLICHER ANTRAG: Mitspracherecht bei Schulbau

Schulgebäude, aber auch Kindergärten oder Krabbelstuben haben aufgrund ihrer speziellen Funktion auch besondere Anforderungen, was die bauliche Gestaltung betrifft. „Architektonisch top-designed ist im Alltag halt oft unpraktisch und wenig zweckmäßig“, so **DANIELA SCHLÜSSELBERGER**. Warum werden Lehrer:innen gerade bei Ausbauten also nicht in die Planung miteinbezogen, obwohl sie die Örtlichkeit und Lage des Objekts und die daraus resultierenden Anforderungen am besten kennen? Mit dieser Frage wandte sich die Klubvorsitzende in ihrem dringlichen Antrag an den Gemeinderat.

Verkehrssicherheit Karl Schubert- Waldorfschule

Die Karl Schubert-Waldorfschule im Bezirk Ries liegt direkt an der vielbefahrenen Riesstraße, die vor allem auch von Pendler:innen intensiv genutzt wird. Das Tempolimit von 50 Stundenkilometern wird nur von den wenigsten eingehalten, viele Eltern sorgen sich ob der Raserei um ihre Kinder. „Schulleitung und Eltern wünschen sich schon lange eine 30er-Zone. Da die Riesstraße eine Bundesstraße ist, dürfte das ein schwieriges Unterfangen sein“, weiß **DANIELA SCHLÜSSELBERGER**. Dennoch brauche es im Interesse der Sicherheit der Kinder dringend eine Lösung. „Vielleicht kann man eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h zumindest prüfen oder in diesem Bereich Tempo-Smileys installieren.“



Generationenübergreifende SPORT- und SPIELPLÄTZE



Für viele Familien im urbanen Raum wird es immer wichtiger, die Freizeit gemeinsam zu verbringen. In vielen europäischen Städten wird darauf bereits mit Bewegungsangeboten im öffentlichen Raum reagiert, die generationenübergreifend und idealerweise sogar inklusiv sind. Soll heißen: Die Sandkiste, die Schaukel oder die Rutsche sind nicht abgegrenzt von Work-out-Geräten für Erwachsene oder Tischtennis-Tischen. Können auch in Graz solche generationenverbindende Spiel- und Sportoasen für die ganze Familie realisiert werden?

@spoe.graz /grazspoe
www.graz.spoe.at

SPÖ GRAZ
GEMEINDERATSKLUB

Die nächste
Gemeinderatssitzung
ist am 19. September
2024

Impressum

Medieninhaber u. Herausgeber:
SPÖ Gemeinderatsklub Graz, Rathaus Graz,
Hauptplatz 1, 8011 Graz
Kontakt: spoe.klub@stadt.graz.at
Verlag: Gonzomedia GesmbH
Redaktionsleitung: Daniel Gräbner, Peter Baumhackl
Grafik: Claudia Gasser designC.at

STAU-HOTSPOTS

Haben Zahl und Ausmaß von Verkehrsstaus in Graz in den vergangenen Jahren tatsächlich zugenommen, und wie sieht es eigentlich mit den täglichen Stau-Hotspots aus? Beispielhaft stehen dafür Kärntner Straße, Straßganger Straße oder Triester Straße. „In diesem Zusammenhang werde ich am häufigsten gefragt, ob man im Rathaus überhaupt Bescheid wisse und warum keine gezielten Gegenmaßnahmen gesetzt werden“, berichtet SP-Verkehrssprecher **MANUEL LENARTITSCH**. Im Gemeinderat forderte er deshalb eine Stau-Analyse, sowohl die Hotspots als auch umgesetzte Gegenmaßnahmen betreffend.



Vergünstigtes Parken IN TIEFGARAGEN

Der Wegfall vieler Parkplätze in der Grazer Innenstadt bereitet nicht nur Bewohner:innen Sorgen, er hat auch negative Auswirkungen auf die lokale Wirtschaft, wie Gemeinderat und Gastronom **ARSIM GJERGJI** aus eigener Erfahrung weiß. „Eine Möglichkeit wäre, über eine Initiative der Stadt Graz ein Modell zu starten, bei dem Kunden eine Rückvergütung eines Teils der Parkgebühr in öffentlichen Tiefgaragen erhalten, wenn sie bei teilnehmenden Betrieben einkaufen – das wäre eine Win-Win-Situation“, ist Gjergji überzeugt.



ANFRAGE AN DIE BÜRGERMEISTERIN

Notfallsticker für Haustiere



Der Alptraum vieler Tierfreunde: Ein Brand bricht aus und Katze Minki, Hund Rocky oder Vogel Hansi sind in der brennenden Wohnung eingesperrt. Für die Einsatzkräfte der Feuerwehr wäre es hilfreich, bereits vor Betreten der Wohnung bzw. des Hauses zu wissen, ob sich gegebenenfalls ein Haustier hinter der Tür verbirgt. In anderen Ländern gibt es für

Haustierbesitzer:innen seit Jahren Aufkleber für die Wohnungstür, auf denen vermerkt ist, welche und wie viele Haustiere in der Wohnung bzw. im Haus leben. Und selbst in Graz hat es vor zig Jahren schon eine ähnliche Aktion gegeben. **DANIELA SCHLÜSSELBERGER** hat sich nun in einer Anfrage an die Bürgermeisterin gewandt, ob es möglich wäre, solche Notfall-Sticker zur Verfügung zu stellen.

FÖRDERN STATT BLOCKIEREN

Das ist unsere Vorstellung von politischem Handeln. Keine Frage: Es braucht Regeln – das gilt für das Spiel und den Sport ebenso wie für unser Zusammenleben. Aber gerade im urbanen Bereich, wo man dicht an dicht lebt und sich den nicht gerade üppigen öffentlichen Raum teilt, ist es umso wichtiger, zumindest Kompromisslösungen zu finden. Ganz toll finde ich in diesem Zusammenhang den Vorstoß von unserem Gemeinderat Arsim Gjergji, für Innenstadtkunden gemeinsam mit der Wirtschaft ermäßigte Parkgebühren in den Tiefgaragen zu schaffen. Das wäre ein Gewinn für alle: Für die Anrainer:innen, die Wirtschaft, die Kund:innen. Nicht passieren sollte jedoch, dass Regeln und Auflagen derart eng gefasst sind, sodass urbanes Leben erschwert oder gar unmöglich gemacht wird – siehe die Beispiele Augarten oder Lendplatz. Solche Veranstaltungen sind das Herz einer lebendigen Stadt. Wir als SPÖ haben deshalb eine andere Linie: Ja zu Regeln und Auflagen – das Ziel muss aber das Ermöglichen und nicht das Verhindern sein!



**Ihre Ansprechpartnerin
im SPÖ Gemeinderatsklub:**

Klubvorsitzende GRin
Daniela Schlüsselberger
Tel.: (0316) 872-2120
E-Mail: spoe.klub@stadt.graz.at



Anton Lang

Landeshauptmann Stellvertreter

Doris Kampus

Soziallandesrätin

Unser Fahrplan für Graz

Eine Stadt, in der es allen gut geht!



[//stmk.spoe.at/fahrplan-graz/](https://stmk.spoe.at/fahrplan-graz/)

SCAN
ME

